

Bergedorfer Zeitung

REINBEKER ZEITUNG

Einzelpreis 1,00 DM
Mit amtlichen Bekanntmachungen

Künstler Jan de Weryha stellt jetzt in Harburg aus

Donnerstag Vernissage mit viel Prominenz

Bergedorf/Harburg (he). Er zählt zu den profiliertesten Künstlern Bergedorfs. Nachdem Jan de Weryha-Wysoczański jedoch sein Atelier in Bergedorf-West räumen musste – es ist verkauft worden – fand der Bildhauer hier keine geeignete neue Wirkungsstätte. Schließlich zog er nach Harburg um. Dort eröffneten Donnerstag um 18.30 Uhr Kultursektorin Christina Weiss und Mieczyslaw Sokolowski, Polens Generalkonsul in Hamburg, seine neue Ausstellung.

Die Präsentation ist Teil der Veranstaltungsreihe „Tausend Jahre deutsch-polnische Nachbarschaft – Kultur aus Polen in Hamburg“, wird von der Hansestadt wie auch den Bezirksämtern Harburg und Bergedorf unterstützt.

Jan de Weryha ist Bergedorf auch in anderer Hinsicht weiter eng verbunden: Als Lehrer von VHS-Schülern, die ihm auch in sein Harburger Atelier folgen, und als der polnischstämmiger Künstler, der für die Neuenammer KZ-Gedenkstätte ein Mahnmal zum Gedenken an 6 000 Gefangene geschaffen hat. Sie alle waren Menschen, die nach dem blutigen Ende des Warschauer Aufstandes 1944 in das Konzentrationslager Neuengamme deportiert wurden.

„Der Künstler und die Natur – Geschichte einer Kollaboration“ ist die bis Ende September terminierte neue Ausstellung des Künstlers im Harburger Bahn-Ausbesserungswerk an der Schlächthofstraße 3 beteiligt.